

Nürnberger Nachrichten, 19.04.2013 Mehr NÜRNBERG: WIRTSCHAFT

Hilfe von alten Hasen

Cross Mentoring Programm für Führungskräftenachwuchs

USCHI ASSFALG

Wer in einem Unternehmen Führungsaufgaben übernimmt, begibt sich auf schwieriges Terrain. Die Spielregeln sind komplex und nicht unbedingt leicht zu durchschauen, schon gar nicht für den Führungskräftenachwuchs. Helfen soll ein Cross Mentoring Programm, bei dem versierte Praktiker ihren Erfahrungsschatz für ihre Schützlinge zum Plündern freigeben.

Zehn Monate lang werden jeweils ein Mentor und ein Mentee zu einem „Mentoring-Tandem“ zusammengespannt — die Gelegenheit für junge Führungskräfte, vom Erfahrungs- und Wissensvorsprung ihres persönlichen Ratgebers zu profitieren. Aufgelegt hat das Programm zur Personalentwicklung die Unternehmensberatung Susanne Bohn. Im September startet es in die achte Runde.

Mit dabei sein wird aller Voraussicht nach unter anderem eine junge Ingenieurin mit Dokortitel. Sie fühlt sich in der neuesten Technologie ganz und gar zu Hause, nicht aber in ihrer Leitungsfunktion. „Ich wünsche mir einen Mentor mit möglichst viel Führungserfahrung, der weiß, welche Erwartungen an junge Führungskräfte gestellt werden und mir auf die Sprünge helfen kann“, sagt sie. Norbert Kastner ist so ein Mentor. Er ist Seniormanager, Mitglied der Geschäftsleitung und Teilhaber der Seppmed GmbH, ein inhabergeführter mittelständischer IT-Dienstleister mit rund 130 Mitarbeitern. Und er erlebt im eigenen Haus hautnah, was die Teilnahme an dem Cross Mentoring Programm, ob als Mentor oder Mentee, dem Unternehmen bringen kann.

Die beiden Töchter des Firmeninhabers der Seppmed GmbH, Franz Josef Prester, waren Mentees und haben inzwischen die Nachfolge in der Geschäftsführung angetreten. Durch die Gespräche mit den Mentoren aus anderen Betrieben ist externes Wissen ins Unternehmen gelangt, bilanziert Kastner. Und man habe plötzlich angefangen, den gerade ablaufenden Prozess des Generationenwechsels aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Ihm sei dabei klargeworden, wie schwer es fällt, Verantwortung und Macht zu übergeben. „Zu erkennen, wie persönliche Ziele und die der Firma auseinanderdriften können, ist spannend, aber nicht ganz leicht.“

Vor dem Start von Cross Mentoring hatte Susanne Bohn Zweifel, genügend geeignete Top-Führungskräfte als Mentoren gewinnen zu können. Aber sie habe überall offene Türen eingemessen. „Alle wollten ihr Wissen weitergeben. Und schnell saßen Unternehmen wie die GfK, Rödl & Partner, die Deutsche Bank, die Nürnberger Versicherung und Hofmann Zeitarbeit mit im Boot.“ Damit aus den einzelnen Tandems eine erfolgreiche Partnerschaft auf Zeit wird, muss die Zusammensetzung des Teams stimmen. Die Grundlage dafür liefern Profilbogen, in denen Mentoren und Mentees jeweils ihre Erwartungen und Interessen skizzieren. Um das Bild abzurunden, telefoniert Bohn mit jedem einzelnen Teilnehmer intensiv. In einer Konferenz mit Vertretern der beteiligten Firmen werden basierend auf Bohns Vorschlägen die Mentoring-Tandems festgeschrieben. Bei der für September geplanten Auftaktveranstaltung stehen sich die Tandem-Partner dann erstmals gegenüber, frei nach dem Motto „Hier ist Dein Herzblatt“.

Klare Vorstellung nötig

Die Tandems sollen sich in den ersten drei Monaten mindestens einmal monatlich für etwa eineinhalb Stunden persönlich treffen. Danach kann man sich auch aufs Telefonieren beschränken, wiederum einmal monatlich für eineinhalb Stunden. In den Gesprächen darf alles aufs Tablett, was den Mentee im Hinblick auf Beruf und Karriere bewegt. Das Duo ist in unterschiedlichen Unternehmen tätig; es lässt sich also offen miteinander reden. „Der Mentee muss eine klare Vorstellung von dem entwickeln, was er erreichen will“, sagt Kastner. Der Mentor begleite ihn wohlwollend und neutral auf der Suche nach dem richtigen Weg dorthin.

Im Rahmen des Programms finden jeden Monat eine Veranstaltung und Workshops zu unterschiedlichen Themen statt. Die beteiligten Unternehmen lassen sich die Weiterbildung ihrer jungen Führungskräfte etwas kosten: 2450 € zuzüglich Mehrwertsteuer pro Mentee.